

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 44

Artikel: A Split Second
Autor: Ickx, Marc / Schwanke, Stefan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vermochte auch den letzten anfänglichen Zweifler im Verlaufe des Konzertes von A SPLIT SECONDS Live-Konzept vollends zu überzeugen. Wohl kaum eine Band - von NEW ORDER mal abgesehen - klingt live derart anders wie es eben die drei immer wieder überraschenden Musiker aus Belgien. Wer die Möglichkeit hatte, gleich mehrere Konzerte A SPLIT SECONDS zu sehen, der konnte auch leicht feststellen, wie oft und gerne diese erklärte Live-Band in ihren Konzerten immer wieder zu improvisieren imstande ist. A SPLIT SECOND haben mit dieser Tour einmal mehr bewiesen, dass sie nicht einfach in die Fussstapfen von Bands wie Front 242 zu treten gedenken sondern durchaus gewillt sind, vor allem auch live ganz neue, ungewohnte Wege zu gehen: Weg vom sektiererischen Puritanismus so mancher Technoband, hin zu einer offeneren Interpretation der Umschreibung "Electronic Body Music". A SPLIT SECOND - eine Band, von der man bestimmt noch viel hören wird, wenngleich ihre zuletzt veröffentlichte live eingespielte EP eher etwas verunglückt scheint (siehe S&N in NL 43). Trotzdem: A SPLIT SECONDS Marc Ickx erneut im Gespräch mit NEW LIFE soundmagazine. Stefan Schwanke hat ihm in Berlin auf den Zahn gefühlt...

MARC ICKX = !
Stefan Schwanke (für NL) = ?

- ? Ihr seid vor allem in Spanien sehr erfolgreich. Wie erklärst du dir das?
- ! Eigentlich ist auch Spanien sehr gitarrenorientiert aber Spanien hat riesige Discotheken und ein sehr grosses Discopublikum an der Süd- und Ostküste. In diesen Discos sind dann jede Menge Live-Konzerte vor sehr vielen Leuten. Unseren ersten Auftritt in Spanien absolvierten wir vor einer wilden Menge von 4'000 Leuten. In Spanien gibt es eine Art Elektronikszone, denn ich hörte dort viel Nitzer Ebb und belgische Bands.
- ? Fällt dir dazu vielleicht ein vergleichbares Land ein, vielleicht England?
- ! Vielleicht, aber sicher bin ich mir nicht, denn England ist ein Land mit vielen "Hypes" - wir veröffentlichten gerade eine Platte in England und wollen auch 2 Konzerte in London geben. Die Leute, die uns dort promoten interessieren sich aber nicht wirklich für die Band sondern nur für die eine Maxi "Flesh", die dort zum Discotheken-Renner werden soll. Sie kümmern sich überhaupt nicht um Ideen, die hinter etwas stecken. Sie wollen nur etwas, das gerade neu ist, und nach 3 oder 4 Monaten fangen sie dann wieder etwas neues an. Ich glaube, dass in Spanien kontinuierlicheres Interesse als in England besteht, wo wir in den Händen der DJs und Fernsehstationen sind, die diese Hypes aufbauen.
- ? Du hast neben deiner Musik viel mit Filmen experimentiert. Hast du auch die Videos für A SPLIT SECOND gemacht?
- ! Wir haben bisher erst 2 Videos gemacht: Eines für "Flesh", das in London veröffentlicht werden soll und eins für die letzte 12" "Colloosseum Crash". Das war wirklich ein interessantes Erlebnis. Wir hatten zwar vorher schon ein Video

INTERVIEW

Ok, Ok - wir haben schon in NEW LIFE No. 40 ein Kurzportrait der belgischen Technoband A SPLIT SECOND gebracht und auch ein Interview abgedruckt. Warum dann trotzdem schon wieder ein Interview mit Marc Ickx in NEW LIFE?

Nun - mittlerweile ist einiges geschehen mit Belgiens Technos No. 2: Ihre Maxi "Mambowitch" - bereits fast ein Jahr schon auf dem Markt ist - gilt auch heute noch, nach so langer Zeit als absoluter Discohit, ebenso A SPLIT SECONDS Maxi "Flesh" und die radikal neue Version ihres LP-Tracks "Colloosseum Crash". Seit unserem letzten Interview haben Mark Ickx und Marc Chayell aber auch, verstärkt durch zwei Live-Musiker, eine äusserst erfolgreiche Tournee durch 35 Städte Europas abgeschlossen, die vielen

NEW LIFE-Lesern (vor allem an der durch NEW LIFE organisierten 3 Konzerten in der Schweiz und Frankreich) A SPLIT SECOND zum ersten Mal auch von ihrer völlig anderen, härteren Live-Seite nähergebracht hat. Klingt A SPLIT SECONDS Sound auf Platte doch ausgeprägt elektronisch, überraschten Marc Ickx, Fedzjean Venvelt (Guitars) und der smarte Peter Boone (Keyboards) doch die meisten Konzertbesucher, durch die ungewohnte Art der Interpretation altbekannter und neuerer A SPLIT SECOND-Titel. Vor allem Marc und der nur für Live-Gigs eingesetzte Venvelt schockten im ersten Moment manch puritanischer Elektrofan durch ihr heavy-mässiges Gitarrenspiel. Die Art und Weise, wie ihre Gitarrenparts allerdings geschickt in die horriblen Synthieläufe eingepasst wurden,

zu "Mambowith" gemacht, waren darüber aber doch etwas enttäuscht, da wir nicht mit professionellen Leuten arbeiten konnten. Der Clip zu "Collosum Crash" finde ich aber sehr zufriedenstellend. Da ich mit Film schon einige Erfahrungen hatte, konnte ich gut mit visuellem Material arbeiten. Aber für belgische Bands gibt es leider immer noch das Problem, dass sie nur wenig Geld für Videos zur Verfügung gestellt bekommen. Das eher professionelle "Collosum Crash"-Video machten wir ziemlich künstlerisch, um es interessanter zu machen.

Diesen Clip machte die Company, die die Sendungen für die örtlichen Fernsehstationen macht. Ich war aber an allen Aufnahmen beteiligt und machte auch den Schnitt mit dem Kameramann zusammen. Ich war also die ganze Zeit dabei, um die Arbeit zu kontrollieren.

? Was für eine Bedeutung misst du den Videos und der Covergestaltung bei?

! Ich finde es sehr wichtig, wenn man das Konzept, das hinter der Musik steht auf die eine oder andere Art sichtbar machen kann. Ich finde es interessant, solche Musik in Bilder zu verwandeln. Besonders bei den Plattenhüllen, die ja die Platten beinhalten, muss eine sehr starke Einheit zwischen der Expression der Hülle und der Musik bestehen.

? Die meisten EBM-Bands benutzen

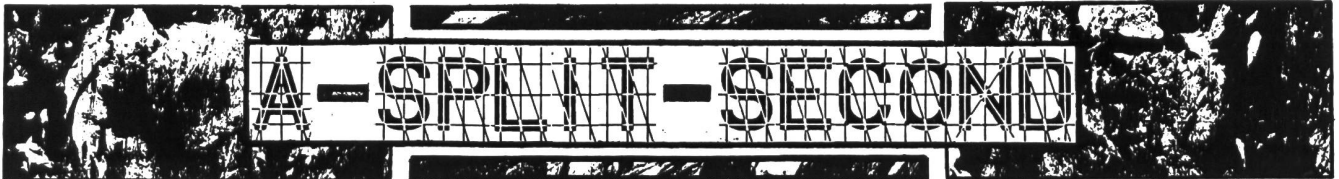


A SPLIT SECOND & ART SOUND verlosen insgesamt 3 von allen Bandmembers signierte LPs "From the Inside". Beantwortet die untenstehende Frage richtig...

du bist sehr "individualistisch" sein, um gegen die belgische Presse ankämpfen zu können, denn sie ist sehr gitarrenorientiert. Nun achten sie aber auch auf die New Beat-Szene, weil sie um diese nicht mehr herumkommen; die Verkaufszahlen sind einfach zu hoch. Bands wie "Front 242" finden sich jetzt auch in der Presse. Allerdings ist der mainstream in Belgien sehr anti-elektronisch eingestellt: Entweder sie schmeissen dich in die New Beat-Schublade, sodass sie dich gleich auf den Müll werfen können, wenn New Beat vorbei ist, oder sie sagen, du wärst nur eine weitere Front 242-Kopie, was nicht sehr aufbauend ist für eine Band, die eine eigene Identität entwickeln will.

? Aber man wird doch unterstützt, wenn man nach Belgien kommt. Ich finde, es gibt gar nicht sooo viele Elektronikbands aus Belgien aber es ist doch Tatsache, dass ein Grossteil der weltweiten "Elektro-Szene" von der "Belgischen Welle" angeregt worden ist.

! Belgien ist immer ein kultureller Grenzweg für ganz Europa gewesen. Wir hatten viele Einflüsse aus Deutschland mit "Kraftwerk" und "D.A.F." und aus England mit "Cabaret Voltaire". Die Independent-Szene begann in Belgien mit ganz kleinen Plattenlabels, die am Anfang nicht sehr lukrativ waren. Aber für diese Leute war es sehr interessant, mit wenig Geld,



Fotos, die von stehenden Fernsehbildern abfotografiert wurden...

! Wir haben das nur einmal gemacht. Auf der Rückseite der "Scandinavian" Maxi und auf der Rückseite des Textblattes von "From the Inside". Die Bands, die du meinst, nehmen solche Fotos für die Covers. Bei uns ist das nur ein Teil des Ganzen, vor allem, um nicht diesen Klischees zu verfallen - weil viele Bands das schon gemacht haben. Ich weiss nicht, warum sie es immer wieder tun. Ich fand es am Anfang sehr interessant, weil es sehr gut zu den "mechanischen" Elektronikbands passt, die strikt elektronisch sind, eine ganz spezifische Drumbox haben... Zu dieser Art Musik passt so ein Cover einfach gut. Aber wir benutzen solche Fotos nie allein auf einer Hülle, wir tun auch andere Elemente hinein, weil die Musik von A SPLIT SECOND nicht nur mechanisch oder elektronisch ist!

? Hast du dir schon einmal Gedanken darüber gemacht, warum es in Belgien so viele Elektronik-Bands gibt?

! In Belgien ist es sehr schwierig, Leute zu finden, mit denen man zusammenarbeiten kann. Die logische Folge ist dann, Instrumente zu kaufen, mit denen du alleine arbeiten kannst. So hast du dann die ganze Kontrolle über das, was du machen willst. Belgien ist ein sehr individualistisches Land, die Leute dort arbeiten gerne auf diese Art und

"Wie heisst Bill Leeb's Lieblings-song von A SPLIT SECOND?" Karte bis Ende September an:

NEW LIFE "A Split Second"
Postfach 39, CH-5624 Bünzen



kleinen Studios und ihrem eigenen elektronischen Equipment zu arbeiten, da dies nicht allzu viele Leute zum Aufnehmen brauchte. Damit hatten sie eine sehr starke Kontrolle über den gesamten Produktionsprozess. Und das war, finanziell und kreativ gesehen, eine sehr interessante Grundlage für die Independent-Szene und hat sich danach ja auch explosionsartig in die Nachbarländer, ja sogar in die USA ausgedehnt. Front 242 touren unterdessen regelmässig in den USA und unser letztes Album "From the Inside" war schon 20'000mal verkauft, bevor es überhaupt erschienen war.

? Wer, meinst du, kauft dort solche Platten?

! In den USA ist die Discothekenszene ähnlich wie in Spanien immens gross, aber ich war leider noch nicht da. Es ist wirklich seltsam: wir bekommen Reaktionen aus dem ganzen Land, aus Boston, Texas, New York, aus Kalifornien...

? Warum tritt Marc Chayell nicht mehr auf die Bühne, obwohl er doch an sämtlichen A SPLIT SECOND-Aufnahmen beteiligt ist?

! Nun, Marc fühlt sich einfach nicht als Bühnenmensch; er ist in erster Linie ein technischer Studio-Experte. Wir arbeiten aber selbstverständlich noch zusammen. Wir machen im Studio alle Produktionen gemeinsam und ich arbeite auch alle Songs mit ihm aus.

! Vielen Dank Marc, für dieses kurze Gespräch!